

Besprechungen.

Alois Sigmund: Die Minerale Niederösterreichs. Wien und Leipzig bei Franz Deuticke. 1909. 194 p. Mit 8 Originalabbildungen und 3 Profilen nach Grubenkarten im Texte.

Wie COMMENDA seinerzeit die Mineralien Oberösterreichs, so hat der Verfasser nunmehr diejenigen Niederösterreichs zusammengestellt und im Zusammenhang beschrieben und sich dadurch ein entschiedenes Verdienst erworben. Das Werk ging hervor aus einem Führer zu der im Jahre 1903 von F. BERWERTH im k. k. Hofmuseum veranstalteten Ausstellung niederösterreichischer Mineralien, die der Verfasser des Führers nunmehr in erweiterter Form herausgibt. Die Zahl der im Lande vorkommenden Spezies ist infolge des Mineralreichtums der weit ausgedehnten, in zwei getrennten Partien verbreiteten kristallinischen Schiefer sehr beträchtlich und beträgt im ganzen 112, in diesen Schiefen allein 71, also 63 % der Gesamtzahl. Sie werden in systematischer Anordnung nach Eigenschaften und Vorkommen je nach der Wichtigkeit mehr oder weniger ausführlich beschrieben, wobei auch die nur als mikroskopische Gesteinsgemengteile vorkommenden Arten nicht vernachlässigt sind. Benutzt wurde dabei die vorhandene ältere Literatur, die wichtigsten Sammlungen und die Mitteilungen von Fachgenossen, namentlich hat es aber der Verfasser sich angelegen sein lassen, die niederösterreichischen Fundorte durch teilweise wiederholten Besuch und eingehendes Studium näher kennen zu lernen. Das Material ist also hier so vollständig zusammengetragen, als es zurzeit möglich ist. Einige Ausstellungen an den Beschreibungen sind in dies. Centralbl. 1908, p. 742 zusammengestellt. Eine alphabetische Zusammenstellung der Fundorte der Mineralien und Gesteine vervollständigt das Werk. Einige Bemerkungen über die vom Verfasser beliebte Schreibweise der Mineralnamen seien noch gestattet. Formen wie Muskowit, Zölestin, Zyanit, Kalzit, Zerussit etc. lassen sich vielleicht durch die neuesten orthographischen Vorschriften und Regeln rechtfertigen, sind aber durch diese nicht unbedingt geboten und sicher nicht sehr geschmackvoll. Unbedingt falsch ist aber Kordierit, was von dem Namen des französischen Mineralogen herkommt, der sich CORDIER schrieb (vergl. noch weiter dies. Centralbl. 1909, p. 439 u. 689).

Max Bauer.

Albert Johannsen: A key for the determination of rock-forming minerals in thin sections. New York bei John Wiley and Sons. 1908. IX und 542 p. 107 Textfiguren, Diagrammen und 1 farbigen Tafel.

Das vorliegende Buch ist wohl das umfangreichste Tafelwerk, das bisher für den genannten Zweck erschienen ist. Neben mancher selbstverständlichen Übereinstimmung mit den älteren zeigt es doch gewisse eigenartige Eigenschaften, so daß es wohl neben jenen seine Stelle ausfüllen wird. In der Behandlung der einzelnen Gegenstände lehnt es sich an die bekannten Werke von ROSENBUSCH und WÜLFING (diesem ist die farbige Tafel der Interferenzfarben entnommen), MICHEL-LÉVY (Feldspate), MICHEL-LÉVY und LACROIX, DANA und andere an. Einleitungsweise werden die optischen Erscheinungen in den gesteinsbildenden Mineralien und die entsprechenden Untersuchungsmethoden kurz (auf 44 Seiten) besprochen. Dabei wird für eingehendere theoretische Betrachtungen auf die genannten Werke und das von IDDINGS (dies. Centralbl. 1907. 729) verwiesen. Viele Figuren dienen zur Erläuterung. Eigentümlich, aber sicher nicht zweckmäßig ist es, daß der Verf. bei der Bestimmung des Charakters der Doppelbrechung nicht von der Richtung der kleinsten, sondern der der größten Elastizität in dem Glimmerplättchen ausgeht. Der zweite Abschnitt behandelt auf 50 Seiten die einzelnen petrographisch wichtigen Mineralgruppen und der zu ihnen gehörigen Mineralien, wobei für alle die in Dünnschliffen hervortretenden Eigenschaften, vielleicht z. T. etwas zu kurz, sowie die Art und Weise des Vorkommens und die von anderen Mineralien unterscheidenden Merkmale aufgeführt sind. Die Feldspate sind ihrer überwiegenden Wichtigkeit wegen eingehender behandelt, ihnen sind im ganzen 33 Seiten gewidmet. Der dritte Teil bringt auf 3 Seiten eine Erklärung der Tabellen, die den Hauptteil des Buchs bilden und die 416 Seiten umfassen. Für jedes Mineral ist die chemische Formel, das Kristallsystem, die Härte, das spezifische Gewicht, die Spaltbarkeit, der Kristallhabitus, die optische Orientierung nebst Auslöschungsschiefen, die Farbe nebst dem Pleochroismus, die Brechungskoeffizienten und deren Differenzen (Stärke der Doppelbrechung), die Dispersion, der Achsenwinkel, etwaige optische Anomalien, das Verhalten gegen Säuren und endlich die Unterschiede von anderen ähnlichen Mineralien sehr kurz, meist nur mit einzelnen Worten oder Zeichen übersichtlich aufgeführt. Bei der Einteilung sind die opaken Mineralien vorangestellt, die durchsichtigen geben die Gruppen der isotropen und anisotropen, die letzteren zerfallen nach der geraden oder schiefen Auslöschung, fernere Unterschiede liefert die Farbe, der Pleochroismus, der Brechungsindex größer oder kleiner als beim Canadabalsam, die Doppelbrechung größer oder kleiner als beim Quarz, Zeichen der

Doppelbrechung, das Verhalten im konvergenten Licht, die Größe der Doppelbrechung und die der Lichtbrechung. Das Buch ist so eingerichtet, daß durch Ausschnitte aus den Blättern am rechten Rand ein Überblick über eine Reihe von zusammengehörigen Seiten ermöglicht wird. Das Buch stellt sich so dar als ein bequemes und übersichtliches Nachschlagewerk, dessen Benutzung durch ein Register der allgemeinen Verhältnisse und ein Mineralienverzeichnis erleichtert wird. Die Zahl der behandelten Mineralien ist sehr groß und umfaßt viele solche, die in Dünnschliffen von Gesteinen eine sehr geringe oder wohl z. T. gar keine Rolle spielen.

Max Bauer.

Wilhelm Rau: Edelsteinkunde für Mineralogen, Juweliere und Steinhändler. Praktisches Lehr- und Hilfsbuch zur Kenntnis, Untersuchung und Bestimmung von Edelsteinen nach einem älteren Werke des Prof. Dr. REINHARD BLUM auf Grund des heutigen Standes der Mineralogie neu bearbeitet. Leipzig bei Herm. Schlag (Inh. Curt Hentze) 1907. 146 p. mit 4 farbigen Tafeln und 58 Textfiguren.

Das alte Buch von BLUM, das im Jahre 1887 zum letztenmal erschien, ist vollständig umgearbeitet, so daß von ihm kaum mehr etwas vorhanden ist und die frühere ausgesprochen theoretische Behandlung des Gegenstands hat einer mehr praktischen Platz gemacht, wobei der Verf. den Fortschritten der Wissenschaft und der Technik nach Möglichkeit gerecht zu werden suchte. Der erste allgemeine Teil gibt die Eigenschaften der Mineralien, soweit sie für Edelsteine und ihre Verwendung und Bestimmung in Betracht kommen, sowie die Bearbeitung, die Handelsnamen, Fehler, künstliche Herstellung und Verfälschung und berichtet über die Anwendung der Edelsteine als Amulette und symbolische Heilmittel. Bei der Bestimmung der verschiedenen Arten wird auch von der Beobachtung im konvergenten Licht und von dem Charakter der Doppelbrechung Gebrauch gemacht, was wohl für einen Praktiker schwer sein dürfte. Zweckmäßig ist die Verwendung des Refraktometers, das nebst anderen Instrumenten (darunter auch ein Sklerometer) abgebildet ist. Die Erläuterung ist hier aber wohl zu kurz, als daß ein damit nicht schon Vertrauter viel Nutzen davon haben könnte. Im zweiten Teil sind die einzelnen Edelsteinsorten je nach ihrer Wichtigkeit ausführlicher oder kürzer beschrieben. Die Eigenschaften, das Vorkommen, die Bearbeitung, die Unterschiede von anderen ähnlichen Steinen werden besprochen und die als Edelsteine brauchbaren Varietäten erläutert. Auch hier ist an Abbildungen nicht gespart und hierzu gehören die farbigen Tafeln. Wer sich einen raschen Überblick über die als Edelsteine dienenden

Mineralien verschaffen will, wird das Buch nicht ohne Nutzen lesen, doch sind immerhin einige Vorkenntnisse dazu nötig.

Max Bauer.

Paul Wagner: Lehrbuch der Geologie und Mineralogie für höhere Schulen, insbesondere für Realanstalten und Seminare.

Paul Wagner: Dasselbe. Große Ausgabe für Realgymnasien und Oberrealschulen.

Leipzig und Berlin bei B. G. Teubner 1907.

Die große Ausgabe mit 208 Seiten ist nicht erheblich umfangreicher als die 178 Seiten starke andere. Beide sind in Papier und Druck gut ausgestattet und enthalten zahlreiche, im wesentlichen in beiden Ausgaben dieselben gut ausgeführten Abbildungen im Texte (284 die große, 222 die kleine Ausgabe), zu denen in der ersteren noch drei farbige Tafeln mit Darstellung von Mineralien kommen. Die große Ausgabe unterscheidet sich von der andern wesentlich durch eine ausführlichere Darstellung der chemischen Verhältnisse und der Kristallographie, letztere und die Mineralogie sind aber auch hier noch etwas stiefmütterlich behandelt, obgleich doch die Kenntnis der Mineralien, die die Erdkruste zusammensetzen, die Grundlage jeder Geologie bilden. Glücklicherweise sind in der größeren Ausgabe mancherlei Fehler der kristallographischen Abbildungen der früher erschienenen kleineren verbessert, aber auch hier äußert sich deutlich die geringe Bedeutung, die der Verf. unberechtigterweise der Mineralogie beilegt, und zwar u. a. darin, daß er den allgemeinen Teil in einen kurzen Anhang verweist, während allerdings die einzelnen Mineralien schon im Vorbeigehen bei einzelnen Kapiteln des geologischen Teils besprochen und z. T. in dem besonderen Abschnitt über Edelsteine und Erze abgehandelt sind. Auf den geologischen Teil des Buches ist also bei weitem der Hauptnachdruck gelegt und er erscheint auch durchaus geeignet, eine erste Einleitung in diese Wissenschaft zu geben. Vielleicht ist die kleinere Ausgabe für die Anstalten, für die sie bestimmt ist, noch zu umfangreich.

Max Bauer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [1909](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Max Hermann

Artikel/Article: [Besprechungen. 710-713](#)